

**C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

**CB BILDUNG UND ERZIEHUNG**

**CBB Hochschulwesen**

**Geschichtswissenschaft**

**Personale Informationsmittel**

**Reinhart KOSELLECK**

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 21-2** *Reinhart Koselleck als Historiker* : zu den Bedingungen möglicher Geschichten / hrsg. von Manfred Hettling und Wolfgang Schieder. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2021. - 461 S. ; Ill ; 24 cm. - ISBN 978-3-525-31729-7 : EUR 65.00  
[#7434]

Der Historiker Reinhart Koselleck ist einer der wenigen seiner Zunft, der immer wieder das historiographische Interesse am Historiographen weckt.<sup>1</sup> So sind in den letzten Jahren immer wieder allerlei Publikationen zu verzeichnen gewesen, die sich mit dem einen oder anderen Teil seines Wirkens befaßten. Auch die Tatsache, daß Koselleck in einem Briefwechsel mit

---

<sup>1</sup> *Zwischen Sprache und Geschichte* : zum Werk Reinhart Kosellecks / hrsg. von Carsten Dutt und Reinhard Laube. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2013. - 293 S. ; 23 cm. - (Marbacher Schriften ; N.F. ; 9). - S. 287 - 289 Bibliographie der zitierten Werke von R. Koselleck. - ISBN 978-3-8353-1170-1 : EUR 19.90 [#3414]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz393983463rez-1.pdf> - *Absurde Geschichte* : Reinhart Kosellecks historischer Existentialismus / Jan Eike Dunkhase. - Marbach am Neckar : Deutsche Schillergesellschaft, 2015. - 68 S. : Ill. ; 25 cm. - (Aus dem Archiv / Deutsches Literaturarchiv ; 8) ISBN 978-3-944469-14-0 : EUR 14.00 [#4692]. - Rez.: **IFB 16-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz453255973rez-1.pdf> - *Der Begriff der Politik* : die Moderne als Krisenzeit im Werk von Reinhart Koselleck / Gennaro Imbriano. - Frankfurt am Main [u.a.] : Campus-Verlag, 2018. - 187 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-593-50860-3 : EUR 34.95 [#5943]. - Rez.: **IFB 18-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9129> - *Von Carl Schmitt zu Hannah Arendt?* : Heidelberger Entstehungsspuren und bundesrepublikanische Liberalisierungsschichten von Reinhard Kosellecks "Kritik und Krise" / Sebastian Huhnholz. - Berlin : Duncker & Humblot, 2019. - 172 S. : Ill., 21 cm. - (Wissenschaftliche Abhandlungen und Reden zur Philosophie, Politik und Geistesgeschichte ; 95). - ISBN 978-3-428-15570-5 : EUR 39.00 [#6403]. - Rez.: **IFB 19-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9642>

Carl Schmitt stand, der im Jahr 2019 erschienen ist,<sup>2</sup> hat sicher einiges zu seinem Nimbus beigetragen. Vor allem das Gebiet der Begriffsgeschichte ist auch über den engeren Kreis der Fachkollegen hinaus mit seinem Namen verbunden.<sup>3</sup> In gewisser Weise ist der Titel des hier anzuzeigenden Sammelbandes fast schon pleonastisch, denn Koselleck ist sozusagen selbstverständlichlicherweise als Historiker von Belang und Interesse. Das bedarf nicht der Betonung.

Koselleck hat Begriffe geprägt, die in der Forschung viel rezipiert wurden und werden, auch wenn sie keineswegs unumstritten sind und wohl auch der Revision bedürfen, so etwa bei der „Sattelzeit“.<sup>4</sup> Die rege Forschung zu Koselleck wird nun durch diesen Sammelband<sup>5</sup> bereichert, der auf eine Bielefelder Tagung vom Dezember 2018 zurückgeht, die von Manfred Hettling und Wolfgang Schieder zusammen mit Vito Girona organisiert wurde. Es sollte dabei nicht um eine Reduktion von Kosellecks Werk auf Begriffsgeschichte gehen, auch nicht die Theorie der Geschichte im Vordergrund stehen. Vielmehr war die Vielfältigkeit von Kosellecks Forschungsinteressen in den Blick zu nehmen.

So werden in ausführlichen Beiträgen in der Tat die grundlegenden Bereiche von Kosellecks Forschungen und Verbindungen zu anderen Gelehrten untersucht. Nach einer ausführlichen Abhandlung zur Historik Kosellecks von den Herausgebern folgen Beiträge, die Kosellecks Beziehungen zu Heidegger (Stellen Kluck und Richard Pohle), Carl Schmitt (Christof Dipper), Otto Brunner (Reinhard Blänkner) und Werner Conze (Schieder) darstellen. Interessant ist auch Harald Bluhms Bezug auf Tocqueville, den er als Vorläufer einer Analyse der politischen Sprache und Begriffe sieht, welcher aber in den bisherigen Deutungen zu Koselleck keine Rolle spielt. So begibt sich Bluhm auf eine Spurensuche, die Koselleck mit Tocqueville in Verbindung bringt und daraus auch ableitet, daß Koselleck weniger auf Deutschland fixiert gewesen sei als oft unterstellt (S. 192).

---

<sup>2</sup> **Der Briefwechsel** : 1953 - 1983 und weitere Materialien / Reinhart Koselleck, Carl Schmitt. Hrsg. von Jan Eike Dunkhase. - Berlin : Suhrkamp, 2019. - 459 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-518-58741-6 : EUR 42.00.

<sup>3</sup> Zum Thema siehe u.a. **Begriffene Geschichte** : Beiträge zum Werk Reinhart Kosellecks / hrsg. von Hans Joas und Peter Vogt. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2011. - 590 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 1927). - S. 559 - 576 Bibliographie Reinhart Koselleck. - ISBN 978-3-518-29527-4 : EUR 18.00 [#1772]. - Rez.: **IFB 11-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz30178261Xrez-1.pdf> - **Begriffsgeschichte und historische Semantik** : ein kritisches Kompendium / Ernst Müller ; Falko Schmieder. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2016. - 1027 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 2117). - ISBN 978-3-518-29717-9 : EUR 30.00 [#5002]. - Rez.: **IFB 17-3**

<http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8560>

<sup>4</sup> **Sattelzeit** : historiographiegeschichtliche Revisionen / hrsg. von Elisabeth Décultot und Daniel Fulda. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2016. - VI, 306 S. : Ill., Faks., graph. Darst. ; 24 cm. - (Hallesche Beiträge zur europäischen Aufklärung ; 52). - ISBN 978-3-11-044968-6 : EUR 99.95 [#4730]. - Rez.: **IFB 18-2**

<http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9093>

<sup>5</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1218314516/04>

Koselleck hat sich im Zuge seiner Habilitationsschrift intensiv mit preußischer Geschichte befaßt: Jürgen Kocka nimmt den Sozialhistoriker in den Blick, während die rechtsgeschichtliche Dimension von Monika Wienfort behandelt wird. Zwar werde in fast allen Darstellungen zur deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts Kosellecks Buch über Preußen irgendwo in einer Fußnote zitiert, aber nüchtern betrachtet, muß doch konstatiert werden: „Trotz dieser Bestätigung kann von einer intensiven Auseinandersetzung mit Preußen und seinem Recht in der deutschsprachigen Historiographie kaum noch die Rede sein“ (S. 222), wofür sich mehrere Gründe angeben ließen.

Weitere Aspekte der Geschichtskonzeption Kosellecks, die berücksichtigt werden, sind seine Strukturanalysen des politischen Totenkults (Hettling), Bilder als Denk- und Erfahrungsraum möglicher Geschichten (Bettina Brandt und Britta Hochkirchen), die Fotografie (Tobias Weidner), der Historismus (Peter Tietze), sein „negativer Kantianismus“ (Reinhard Mehring) und die Zwischenstellung seiner Historik zwischen geschichtswissenschaftlicher Methodologie und politischer Theorie (Sebastian Huhnholz). Erstaunlich war bei dem späten Koselleck das zunehmende erinnerungspolitische Engagement, so etwa im Zusammenhang mit der Gedenkstätte in der Neuen Wache mit der von Helmut Kohl gewünschten vierfach aufgeblähten Kollwitzskulptur (Ulrike Jureit), wobei Facetten seiner Überlegungen zu Generationen und Erinnern eine wichtige Rolle spielten. Dieter Langewiesche schließlich rundet den Band ab, indem er historische Anthropologie und Sprache bei Koselleck diskutiert und seinen Ausgangspunkt von dessen Bestrebungen nimmt, einer Geschichtsphilosophie mit Heilserwartungen eine sogenannte „rationale Prognostik“ entgegenzusetzen (S. 425). Der Aufsatz verfolgt die These: „Mit der historischen Anthropologie, wie Koselleck sie verstand, suchte er nach einer Möglichkeit, die Historie als *magistra vitae* neu zu begründen, indem er aus anthropologischen Strukturen die 'Bedingungen möglicher Zukunft' ableitete“ (S. 426). Darüber kann man nun trefflich streiten, aber mir scheint Langewiesche recht zu haben, wenn er Kosellecks Scheitern bei seinem Versuch konstatiert, eine Art historische Prognostik zu etablieren oder zu restituieren (S. 434). Es sei indes ein „außerordentliche anregendes Scheitern“ gewesen (ebd.). Hierüber darf man gewiß noch weiter nachdenken – wie ja auch über das Scheitern jeder Geschichtsphilosophie.<sup>6</sup>

Im Anhang wird Kosellecks Referat bei Alfred Weber mit dem Titel ***Der Jakobinismus und die Französische Revolution*** aus dem Jahre 1950 abgedruckt, wobei man es aber mit der editorischen Akribie des nur maschinenschriftlich überlieferten Texts insofern übertreibt, als die schreibmaschi-

---

<sup>6</sup> Vgl. ***Geschichtsphilosophie*** : eine kritische Grundlegung / Thomas Zwenger. - Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, [Abt. Verlag], 2008. - 224 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-534-21992-6 : EUR 49.90 [0158]. - Rez.: ***IFB 09-1/2*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz280956886rez-1.pdf> - ***Die Geschichtsphilosophie des deutschen Idealismus*** : Kant - Fichte - Schelling - Hegel / Dietmar Hübner. - Stuttgart : Kohlhammer, 2011. - 236 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-17-021820-8 : EUR 29.90 [#2116]. - Rez.: ***IFB 12-1*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz336573138rez-1.pdf>

nenbedingten „ss“-Schreibungen auch im Druck so belassen wurden, obwohl Koselleck selbst in handschriftlichen Ergänzungen selbstverständlich „ß“ schrieb (S. 439). Die rein technisch bedingte „ss“-Schreibung kann so kaum als verbindlich betrachtet werden, zumal ja die hier vorgelegte Edition kein Faksimile präsentiert (S. 439).

Der Band ist mit seinen mehr als 450 Seiten ein substantieller Beitrag zur Koselleck-Rezeption; ein Register fehlt aber leider, obwohl es sich bei einem stark begriffsgeschichtlich arbeitenden Historiker eigentlich nahelegen würde. Der Band unterstreicht den Eindruck der letzten Jahre, daß das Werk Kosellecks die Historikerzunft noch länger beschäftigen dürfte.

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10924>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10924>